

Es werden Fünff proportionen von Triangel, zum Sparren gegeben.

Die erste 3. ist/das die Masse von der einen zur andern Mauer außwendig genommen wird/uff in 8. Theil getheilet/ von selbigen werden den Sparren zur Länge 6. gegeben.

Eine andere wird ebenmäßig die Länge in 8 Theile getheilet / und werden den Sparren 7. zur Länge gegeben.

Die Dritte wird / wie vorhin / die Breite bis außwendig der Mauer genommen / und in 8. Theile getheilet / werden den Sparren 8. zur Länge gegeben / ist ein Vollenkommener Equilateral Triangel.

Eine höhere prportion, es werden von den 8. Theilen / darin die Breite bestehet 9. zur Länge den Sparren gegeben.

Die letzte fällt noch spitziger und ist die aller spitzigste proportion so gegeben wird / welche ist / daß von den 8. Theilen 10. zur Länge den Sparren gegeben werden / diese drey letzte werden nur zum Schyfer Dach gebraucht / denn zum Ziegelstein sind sie all zu steil.

Die Werke so zum Kirchen Dach im Gebrauch / werden gemeiniglich mit stehenden Stuhle / oftmahls zwen oder drey uber einander / nachdem die Breite der Kirche bestehet / angeleget.

Der Schluß dieser Arbeit / oder worin alles Sparrwerk bestehet / ist / das ein guter Zimmermeister selbige zu verfertigen angenommen werde / als dann wird ohne zweiffel gute Arbeit verfertiget werden.

CAPUT XVIII.

Die nachfolgende Invention, von Architrave Frieße und Corniche, ist an dem Gebäu oder vielmehr zulagen / an des General Majors Viereggen, Palatio zu Roßwitz / welches von grund auff durch den Herrn selbst erbauet / und ordoniret worden.

Die Iknographie ist von demselbigen Herrn mit einer schönen Distribution der Gemächer inventiret, die Küche und Keller / auch andere zur Haushaltung nötige Logementer, halb unter der Erden ordoniret, dergestalt / daß der Eingang mit einer schönen Invention von Steigen 6. Schuh von dem Horizont oder Erden ist erhoben.

Die Architectur bestehet in der Facciata, welche ist gezieret mit zwen Order der Architectur, eins übers ander / mit Platten Pilastern, Fenster Gerichten / Brustbildern / und Festonen, alle gar künstlich / der Architectur gemäß von Godtländischen Steinen aufgehauen / die unterste Order ist Corinthio, der ander Composito, da dann diese Corniche, so vorge-setzet / durch den Herrn und meine geringe Persohn ist inventiret, selbige gehet gang umb das Gebäude / welches eine ziemliche Länge ist / ihre Höhe bestehet

in Sechs Werk-Schuh / welches zwar etwas auß dem Schritt / dennoch in Ansehung der Höhe / veruhrachtet selbige einen überaus schönen Aspect / den Riß habe in prospectiv, auff daß die Kraft und Wirkung selbiger / desto besser müge in Augenschein genommen werden / daneben einen durch den Modul und Minuten proportionirten Prophylis gesetzt / auß welchen der Liebhaber nach willen die Partes bester massen wird ersehen.

Wenn aber ein Gebäu oder Palatium, sol ohne Architectur oder recht zu sagen / ohne Pilastern / oder Columnen, und das ohne dem ein Cornichement umb das ganze Gebäu proportionirlich / soll konstruiret werden / so muß die ganze Höhe des Gebäwes in 11. Theile getheilet werden / davon wird einer zur Höhe der Corniche genommen / und wenn neben der Corniche die Frieße und Architrave sol ordoniret werden / so muß aus der Corniche die Höhe der beyden andern glieder genommen werden; Muß alsdann die Höhe der Corniche in 5. Theile getheilet werden / davon werden 3. zur Frieße, und 4. zur Architrave gegeben / bekommet also die In-cavolatura 12. Theile / wie vorhin ist gemeldet worden.

Das Kupffer No. LXV.

Bb

Lieber